

1732 April 17., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD II. [ZURLAUBEN] AN DEN RITTER VOM
GOLDENEN SPORN, [ABBÉ] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN "DE
THURN ET GESTELLENBURG", ZUG

*"Jch bin curios Zuo vernemen, wass herr Vetter [Johann Franz] **Landt-
wing**, und die frauw Baass hauptmännin [**Maria Elisabeth Esther** Zur-
lauben, die Gattin des obgenannten Landeshauptmanns der Oberen
Freien Ämter, Johann Franz Landtwing gemeint], auf mein Schreiben,
wegen restitution der [besagten] Landtschreiberey [der Oberen Freien
Ämter, wo deren Sohn Oswald Johann Ludwig **Landtwing** designierter
Landschreiber war - Streit zwischen den Zurlauben und **Landtwing**,
welcher Familie die Landschreiberei daselbst eigentlich gehöre -]¹
for gedancken fuohren; Jndessen vernimme, dass Er [Johann Franz
Landtwing zu seiner Kompagnie] in Franckreich verreiset sye.*

*Jch Schreibe eben auch herren Vetter Guardihauptman [**Beat Franz Pla-
zidus** Zurlauben], dass er mit eüch, alss ... [der] Elteste von der
Familien, wolle ihm Lasen angelegen Sein die Landtschreiberey wider
Zuo recup[er]iren, for die 3. Nepoten in Frankreich; under denen
glaube werde herr Vetter [Fähnrich **Rudolf**] **Beat Jakob** [Anton Zurlau-
ben] Tauglich sein [- neben diesen dachte Abt Gerold wohl noch an
dessen Bruder, den Capitaine-commandant **Beat Gerold Fidel** Zurlauben,
- beide dienten sie damals in Beat Franz Plazidus Zurlaubens Kom-
pagnie im Regiment d'Affry - sowie an **Beat Fidel** Zurlauben, der da-
mals studienhalber in Paris weilte -]; Sollss dahin Kommen, So nemme
man die geltter auff, und Zahle sye wider nach und nach von den gel-
tern der Landtschreiberey;*

*Die Family hat in den lobl. Orten guete Freundt, alss in Lucern,
Ury, Schweitz etc. auch Zürich etc. da man mit ringen die Orthstim-
men erhalten wirdt.*

*Wan die Schreiben dem Zuger pott nacher Zürich geben werden, Soll er
die den Rheynewischen Kornhenderen alda einliferen.*

*Einschluss Sub Sigillo volante, (So man verschliesen Kan.) Concer-
niert die Zur Laubische Company, den [Johann Jakob] Collin [=**Kolin**,
den Witwer von **Johanna Barbara Genoveva** Zurlauben sel.], [den obge-
nannten Johann Franz] Landtwing, und [Oswald Martin] Schmidt
[=**Schmid**, den Gatten der **Maria Barbara Abundantia** Zurlauben]. Der
Herr Vetter urgier ess, dan die alte, wegen glauben arme Mutter [**Ma-
ria Theresia Esther Lussi** - die drei Vorgenannten waren alles
Schwiegersöhne der Lussi -] sehr von nöthen hat; Wan herr hauptman
Collin nit bey hauss, so muoss man den Landtwing und Schmidt Zuo
handen stellen.*

Erwarte bey nechstem eine antwort, und verbleibe Bestendig des heren Vettern ...".

- 1) *s. Zurlaubiana AH 92/92 spez. Anm. 1. Beachte, dass in AH 92/92 Johann Franz Landtwing fälschlich als Landeshauptmann von Stadt und Amt Zug erschlossen wurde; in Wirklichkeit war dieser Landeshauptmann der Oberen Freien Ämter. In AH 85/95 ist die nämliche Korrektur vorzunehmen.*

Original, mit Siegel

AH 141, 298-299a - Blatt 299^v und 299a^f leer

144

1707 Juli

A

NOTIZEN¹ [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE [AM 3. JULI 1707 IN BADEN] BEGONNENE] JAHRRECHNUNG

EA VI 2, 1383 (Nr. 635) sowie Zurlaubiana AH 141/57, 158A und AH 141/117, die Instruktion von Stadt und Amt Zug

"Memorial der gehalten[en] Jahrrechnung 1707.

[1.] Montag den 4.^{ten} Julij 1707 Vormittag hat Man die Curialia abgelegt

Dem landt Vogt [der Grafschaft Baden, Johann Rudolf] kreüwell [=Kreuel, von Baar] undt [dem] landt Vogt [der Freien Ämter, Franz Heinrich] Bessler den Eydt geben^{1a}

[2.] Den 5.^{ten} Julij hatte Man ein Catholische Conferenz dass toggenburgische gschafft [den Toggenburger Landrechtsstreit]² belangendt, Undt hat Man lobl. standt schweyz [=Schwyz, vertreten durch Johann Sebastian **Wüörner** und Gilg Christoph **Schorno**] kräfttigster Massen representierth wie das interesse der Religion der lobl. Catholischen Ohrten in gfahr gesetzt werde wan Man nit Ein Muetig dass gschafft by Zuo leggen suoehen werde. Man versichere sy nachmahlen dass dass Landtrecht auf Recht sthen Undt bleiben solle, Ob dan nit Müglich die sicherheith ihrerseits Zuo geben das wass darüber by Ehr Undt Eyden Erleüterth worden, Zuo Ehr Undt reputation ihren allth Vordern die Ess gmacht Undt gesprochen in kräftten gehalten werde, Ess scheine dass gleichsam ein Verständnuss Zwischen ihnen Undt Zürich Undt Bern sey

[3.] Nun haben die Ehrengsandten Von Schweiz darüber Vermelltd sy haben mit bedauern Vernemmen Müessen dass Man ein Misstruwen wegen ihren conduite habe, sy syen aber gantz Ohn schulldig, Undt Versicheren dass dass Eigenthätige Verfahren ihnen Vill Entpfindtlicher